

Ausbildungs- evaluierung

junge ärzte
kammer
SALZBURG

Ergebnisse 2018

AUS DER KAMMER



„Hinsichtlich der Ergebnisse für das Bundesland Salzburg ließ sich insbesondere für die allgemeinmedizinische Ausbildung eine erfreuliche Entwicklung feststellen.“

Seit 2011 führt das ärztliche Qualitätszentrum im Auftrag der österreichischen Ärztekammer Befragungen zur Ausbildungsqualität an österreichischen Krankenhäusern durch. Im Spätherbst 2018 wurden von der Bundeskurie Angestellte Ärzte die Ergebnisse der Ausbildung Evaluierung präsentiert. Wir fassen diese in kurzen Zügen zusammen:

Es lässt sich positiv hervorheben, dass sich die durchschnittliche Gesamtbewertung für die allgemeinmedizinische und die fachärztliche Ausbildung im Vergleich zur letzten Auswertungsperiode verbesserte. Hinsichtlich der Ergebnisse für das Bundesland Salzburg ließ sich insbesondere für

die allgemeinmedizinische Ausbildung eine erfreuliche Entwicklung feststellen. Nicht nur, dass diese weiterhin eine signifikant bessere Bewertung als in der Vorperiode aufwies, sie wurde auch signifikant besser beurteilt als der österreichische Durchschnitt. So zeigen die Salzburger Ergebnisse den Trend, dass sich die Bewertungen der allgemeinmedizinischen Ausbildung der fachärztlichen Ausbildung annähern.

Interessanterweise zeigen uns die diesjährig veröffentlichten Ergebnisse aber auch, dass der Vergleich hinsichtlich der alten und der neuen Ärzteausbildungsordnung in der Periode 2016-2018 keinen Unterschied in der Gesamtbewertung aufzeigt.

Die Basisausbildung wurde in Salzburg mit einer Gesamtnote von 2,37 bewertet. Trotz annehmbarem Gesamtergebnis werden

einige Kritikpunkte und Verbesserungen im Freitext angegeben: So wird beklagt, dass in der Basisausbildung zu viele Routineaufgaben mit wenig Lernzuwachs erledigt werden müssen. Man wünscht sich mehr aktives Lernen mit Feedback und Vidit. Als Grund für die fehlende Ausbildungskapazität wird der hohe Workload des Stammpersonals angesehen.

Die fachärztliche Ausbildung schneidet weiterhin mit einer guten Gesamtbewertung von 2,10 ab. Hauptproblem bei der fachärztlichen Ausbildung ist die geringe Beteiligungsquote mit derzeit rund 34%. Auch im Bundesdurchschnitt ist die Beteiligung gleich gering. Für die Zukunft

werden Maßnahmen angedacht, um die Beteiligungsquote deutlich zu erhöhen.

Abschließend dürfen wir uns bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die sich die Zeit genommen haben, um an dieser Evaluierung teilzunehmen. So trägt jeder mit seiner Bewertung dazu bei, dass diese zu einem Zeugnis einer guten Ausbildung wird, oder einen Ansporn für die Ausbildungsverantwortlichen darstellt, um Schwächen in der Ausbildung aufzudecken und diese zu beseitigen. Sofern statistisch auswertbar und unter Gewährleistung der Anonymität, beabsichtigen wir künftig die Veröffentlichung entsprechender Abteilungs- und Krankenhaus-Ergebnisse durch einen einfachen webbasierten Zugriff, damit diese zu einer Entscheidungshilfe für unsere Kolleginnen und Kollegen werden. Wir bitten deswegen weiterhin jeden, auch zukünftig an diesen Befragungen teilzunehmen, damit wir einen validen Datensatz zur Verfügung haben.



Dr. Matthias Vavrovsky,
Obmann Sektion
Turnusärzte

Grafik 1: Gesamtbewertung für das Bundesland Salzburg im Detail (nach Schulnoten)

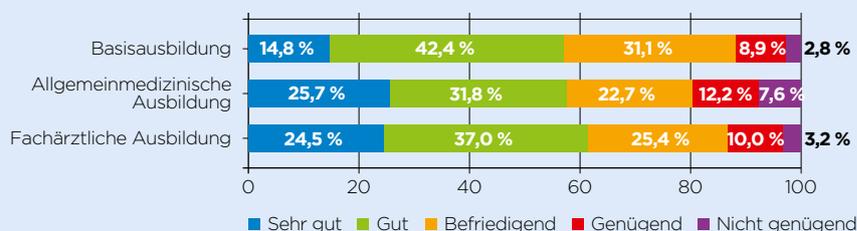


Tabelle 1: Gesamtbewertung der Ausbildungsqualität im Vergleich mit anderen Bundesländern

Bundesland	Basisausbildung ¹		Allgemeinärztliche Ausbildung ²		Fachärztliche Ausbildung ³	
	Anzahl	Bewertung	Anzahl	Bewertung	Anzahl	Bewertung
Österreich	1180	2,42	2620^a	2,44	1977^b	2,3
Burgenland	34	2,59	35	2,54	49	2,43
Kärnten	50	2,47	134	2,52	121	2,37
Niederösterreich	195	2,54	378	2,60	212	2,37
Oberösterreich	179	2,21	416	2,24	297	2,18
Salzburg	63	2,37	202	2,13	162	2,10
Steiermark	186	2,43	601	2,54	273	2,29
Tirol	178	2,12	204	2,12	209	2,15
Vorarlberg	48	2,46	93	2,13	57	2,25
Wien	230	2,61	557	2,62	596	2,44

¹ für den Zeitraum Juli 2016 – August 2018

² für den Zeitraum Jänner 2016 – August 2018

³ für den Zeitraum Juni – August 2018

^a davon 710 (27 %) nach ÄAO 2015; Zeitraum Jänner 2016 – August 2018

^b davon 514 (30 %) nach ÄAO 2015; Befragung Juni – August 2018

signifikant schlechter / **signifikant besser** bewertet als im Österreich-Durchschnitt